

Von einer Französin, die Auszug Europa zu entdecken



Eigentlich schien das Jahr für Valérie schon aufregend genug zu werden. Seit Oktober engagiert sich die junge Französin, weit weg von zu Hause, im Kunstverein Potsdam als Freiwillige. Mit ihren 22 Jahren hat sie schon einiges erreicht. Ein Diplom im Europäischen Kulturmanagement, ein Praktikum in Leipzig und nun das Soziale Jahr im Herzen Brandenburgs. Das ist außergewöhnlich, genauso wie Valéries grenzenlose Begeisterung für Europa „Das ist mein Ding – es gibt soviel zu entdecken, und auch diesmal wird die Zeit wieder zu kurz sein, um alles kennen zu lernen, schwärmt sie mit ihrem netten französischen Akzent.

Nun steht Valérie ein weiteres Abenteuer bevor. Als eine von 70 jungen Europäern geht sie im April mit dem „EUROPAZUG 2006“ auf Reisen. Das Projekt findet sie grandios. Mit einem Sonderzug von Berlin durch sieben Länder in Mittel- und Osteuropa. „So eine Möglichkeit bekomme ich nie wieder. Da gab es nicht viel zu überlegen, ich musste mich unbedingt bewerben“, erzählt sie begeistert. Vor allem gehe es ihr darum sich auszutauschen. Europa sei für die meisten viel zu abstrakt. Nur wenn man es lebe, könne man wirklich verstehen, was Europa ist.

Zum Austausch wird es viel Gelegenheit geben. Ganze acht Tage dauert die Reise. Von Deutschland nach Tschechien, über Österreich durch Slowenien, weiter über Ungarn, in die Slowakei und schließlich durch Polen zurück nach Berlin. Sieben Länder, acht Bahnhöfe ein Europa, das ist die Botschaft. An Bord treffen sich Vertreter aus Politik, Kultur und Gesellschaft. Gemeinsam wollen sie mit den Jugendlichen ihre Idee von Europa diskutieren. Europa „erfahrbar“ machen, Ängste verstehen lernen, Chancen aufzeigen, aber vor allem mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen. Das ist das Ziel. Durch zahlreiche Projekte verwandelt sich jeder einzelne Bahnhof in ein kleines Festivalgelände. Theaterstücke, Fotoausstellungen, Diskussionen- jeder der Teilnehmer steuert seinen ganz persönlichen Anteil bei. Was denken die Einwohner wirklich über die EU-Osterweiterung? Wie fühlen sich die jungen Menschen zwei Jahre danach? Welche Erwartungen haben sie an Westeuropa? Diese Fragen beschäftigen Valérie schon länger. Der „EUROPAZUG“ gibt ihr die Möglichkeit dieses besser zu begreifen. Mit spielerischen Aktionen auf der Straße möchte sie die Leute erreichen und Antworten sammeln. Ob das gelingen wird ist noch ungewiss.

Am 1.Mai, zum Jahrestag der EU-Osterweiterung, wird es in jedem Fall in Berlin Friedrichstraße heißen: „Bitte Vorsicht am Gleis 3! Es rollt ein, der EUROPAZUG 2006.“ Außer Koffern, voll mit neuen Eindrücken, befindet sich dann auch ein wichtiges Schriftstück im Gepäck. „Schwierigkeiten und Chancen in Europa zwei Jahre nach der Erweiterung“. Mit dieser Resolution für die Europäische Kommission wird für Valérie und ihre Mitstreiter eine aufregende Reise enden. Für Europa aber können neue Weichen gestellt werden.

Melanie Henze

Kontakt: presse@europazug.de | +49 30 31 51 74 78 | +49 172 13 33 217 | www.mitost.de